

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 5

Artikel: Euro 2008 : ein Fest - keine Festung (5)
Autor: Jäggi, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

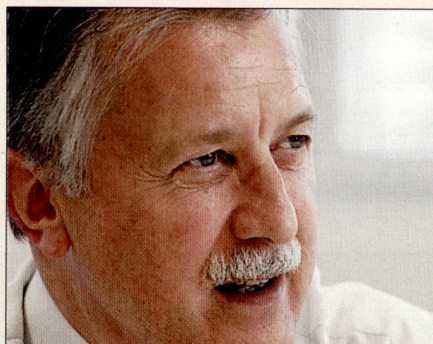
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EURO 2008: ein Fest – keine Festung (5)

Während Wochen werden an der EURO 2008 Angehörige der Polizei-
korps, des Grenzwachtkorps, der Armee, der Sanitäts- und Rettungs-
dienste sowie privater Sicherheitsdienste rund um die Uhr im Einsatz
stehen. Die Strategie «Sicherheit durch Kooperation» ist dann aktueller
denn je. Die Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA EURO 2008
hat das Nationale Sicherheitskonzept verabschiedet, das die Eckpfeiler
dieser Sicherheitszusammenarbeit festlegt.

Martin Jäggi*

Für alle, die eine Aufgabe im Bereich
Sicherheit dieser Europameisterschaften
wahrzunehmen haben, geht es um eines:
Um die sichere und reibungslose Durch-
führung der Spiele selber sowie der Akti-
vitäten und Festivitäten im Umfeld in der
Zeit vom 7. bis 29. Juni 2008. Das gilt für
das gesamte Land wie auch für unsere
österreichischen Kollegen. Die Schweiz
will bekanntlich eine perfekte Euro organi-
sieren und ein fröhliches, unbeschwertes
und völkerverbindendes Fussballfest mög-
lich machen. Sicherheit ist eines der Ele-
mente, die gewährleistet sein müssen, damit
die Schweiz ihre Gastgeberrolle perfekt
wahrnehmen kann.



Sicherheit durch Kooperation

Sicherheit geht alle an. Die Kantone
stehen primär in der Verantwortung und
nehmen diese auch wahr. Der Bund hilft
subsidiär. Seitens des Bundes werden Res-
ourcen zur Verfügung gestellt, um die
Gesamtprojektkoordination sicherzustellen.
Da diese Verantwortung schweizweit,
mit dem Partner Österreich und teilweise
mit dem Ausland wahrgenommen werden
muss, ist klar, dass hier ein grosser Koor-
dinationsaufwand besteht. Das Teilprojekt
Sicherheit der Projektorganisation Öffent-
liche Hand UEFA EURO 2008 koordi-
niert und hilft, günstige Voraussetzungen
für die Umsetzung der Sicherheitsmassnah-
men zu schaffen. Die Verantwortung für die
Umsetzung aber liegt letztlich bei den Host
Cities und Kantonen (Sicherheit im öffent-

* Martin Jäggi ist Leiter des Teilprojekts Sicherheit
Öffentliche Hand UEFA EURO 2008.

lichen Raum). Der Schweizerische Fuss-
ballverband als Ausrichter bzw. die EURO
2008 SA als Organisatorin tragen die Ver-
antwortung für die Sicherheit in den vier
Stadien und deren unmittelbarem Umfeld
sowie an den jeweiligen Teamstandorten.
Die ordentliche föderale Aufgabenteilung
zwischen Städten, Kantonen und Bund im
Bereich Sicherheit bleibt während der
EURO 2008 vollständig gewahrt. Aus der
Sicht des Projekts EURO 2008 ist also klar:
Die polizeiliche Gefahrenabwehr liegt in
kantonalen Hoheit. Die nichtpolizeiliche
Gefahrenabwehr wie der Einsatz von
ABC-Mitteln oder der Schutz des Luft-
raums, die Katastrophenhilfe oder der
Schutz kritischer Infrastrukturen findet
jedoch auf verschiedenen Stufen statt:
Bund, Kantone, Gemeinden und Private
teilen sich hier die Verantwortung. Die
Armee leistet im Rahmen ihres subsidiären
Einsatzes einen wichtigen Beitrag dazu,
dass die EURO 2008 zu einem Fussballfest
werden kann.

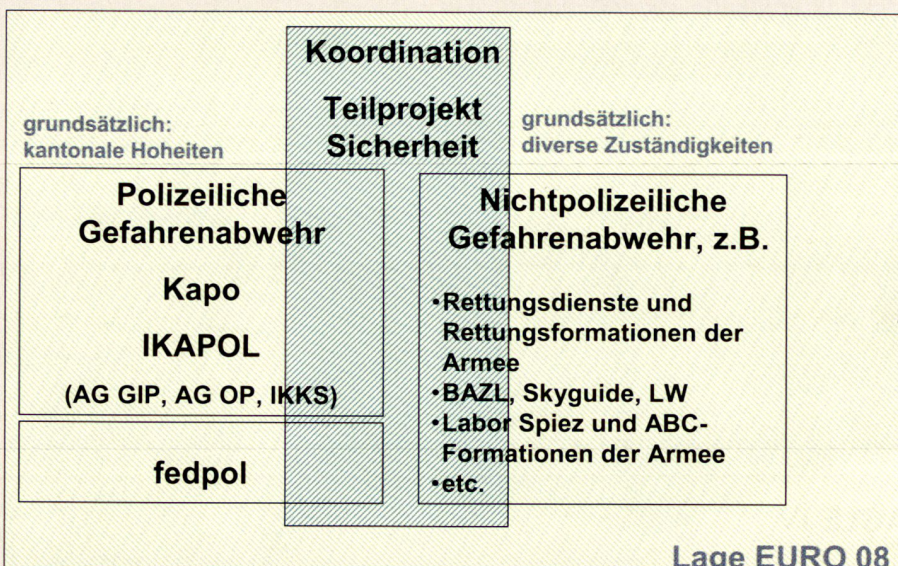
Nationales Sicherheitskonzept legt Rahmen fest

Die Zusammenarbeit zwischen allen be-
teiligten Kräften und mit den Partnern im
Ausland will sorgfältig vorbereitet sein. Sie
muss sich auf gemeinsame Richtlinien stüt-
zen. Zu diesem Zweck hat das Teilprojekt



PROJEKTORGANISATION ÖFFENTLICHE HAND

Sicherheit Öffentliche Hand UEFA
EURO 2008 mit allen Beteiligten gemein-
sam das Nationale Sicherheitskonzept er-
arbeitet. Es beschreibt zusammenfassend
die Massnahmen und Aktivitäten der zu-
ständigen Behörden und Organisationen
auf allen föderalen Ebenen sowie des Euro-
päischen Fussball-Dachverbandes (UEFA),
der Euro 2008 SA, des Schweizerischen
Fussballverbandes (SFV) und der Stadion-
betreiber, die vor, während und nach den
Spielen ergriffen werden, um die Sicherheit
des Anlasses national zu gewährleisten.
Dem Grundlagenpapier liegen die Erfah-
rungen der Fussball-Weltmeisterschaft
2006 in Deutschland, der UEFA EURO
2004 in Portugal sowie eigene Erfahrungen
der Host Cities anlässlich von Grossveran-
staltungen zugrunde. Im Fokus des Natio-
nalen Sicherheitskonzeptes steht primär
die Beschreibung der Lage und der Mass-
nahmen an den vier Austragungsorten
und den übrigen Hauptschauplätzen. Im
Grundsatz gelten die Aussagen dieses Kon-
zeptes auch für Nicht-Austragungsorte,
sie lassen sich auf deren Situation übertragen
beziehungsweise adaptieren. In einzelnen
Punkten werden Nicht-Austragungsorte
bereits jetzt explizit angesprochen, nicht
zuletzt bei den Themen Verkehr und Public
Viewing.



Lage EURO 08

Kompetenzen und Koordination im Bereich Gefahrenabwehr.

Fortsetzung der Serie

ASMZ Nr. 6

Prävention/3-D-Philosophie
Christoph Vögeli

ASMZ Nr. 7/8

Subsidiäre Unterstützung durch die
Armee, Div Hofmeister, Kdt Ter Reg 2
(angefragt)

ASMZ Nr. 9

Massnahmen der «Host-Cities»,
Vertreter von Genf/franz.

ASMZ Nr. 10

Massnahmen in und um das Stadion/der
Stadionbetreiber, Peter Landolt/Vorsitz
SiAusschuss Superleague

ASMZ Nr. 11

Bilanz der Sicherheitsmassnahmen,
Delegierter des Bundesrates,
Benedikt Weibel

ASMZ Nr. 12

Ausblick, Erwartungen, ChefVBS,
Bundesrat Samuel Schmid

G.

rufbar (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch). Das Konzept ist jedoch keineswegs in Stein gemeisselt. In der verbleibenden Zeit bis zur EURO 2008 wird es der Entwicklung der Lage entsprechend laufend fortgeschrieben und angepasst. So beispielsweise am 2. Dezember 2007, wenn die Finalrundenteilnehmer auf die verschiedenen Austragungsorte zugelost werden. Ziel dieser rollenden Planung ist es, günstige Voraussetzungen für die Umsetzung der Massnahmen der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Sommer 2008 zu schaffen. Alle beteiligten Sicherheitskräfte der Austragungsorte, der Kantone und des Bundes arbeiten – in enger Abstimmung mit Österreich – im Auftrag der Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 im Teilprojekt «Sicherheit» weiter sorgfältig an der Vorbereitung der nötigen Massnahmen. Trotz oder gerade wegen der unzähligen bereits geführten oder noch bevorstehenden Sicherheitsdiskussionen darf jedoch das Wesentliche nicht aus den Augen gelassen werden: Die Schweiz will im Juni 2008 Feste feiern und nicht Festungen bauen. ■

In vier Sprachen auf dem Internet

Um eine bestmögliche Transparenz bezüglich der geplanten Sicherheitsmassnahmen zu erreichen, ist das Nationale Sicherheitskonzept auf dem Internet unter www.switzerland.com in vier Sprachen ab-

Anzeige

BOLLHALDER

Industrielogistik AG

Autokran AG
Weinfelden-Wil
Widnau-Zürich
Tel. 071 622 60 90
Fax 071 622 60 92

- Generalunternehmer für Fabrikumzüge
- Innenbetriebliche Maschinentransporte
- Montage von Produktionsanlagen
- Engineering von Hebemitteln
- Mobilkranbau
- Autokrane bis 300 t
- Transporte

BOLLHALDER Industrielogistik, CH-8570 Weinfelden

www.bollhalder-autokran.ch

Protect Your Precious Assets

Das integrierte Selbstschutzsystem ISSYS, basierend auf dem Selbstschutzsystem IDAS von Saab Avitronics und dessen Engineering und Integration in Helikopter durch RUAG Aerospace, schützt Mensch und Maschine, die wertvollsten Mittel der Luftwaffe. Wirksam und mit der modernsten heute erhältlichen Technologie.

Auch die Schweizer Luftwaffe vertraut auf ISSYS zum Schutz ihrer Cougar Helikopterflotte. ISSYS ist erprobt, zuverlässig und operationell. Das Selbstschutzsystem von Saab Avitronics ist in mehreren Luftwaffen eingeführt und schützt Helikopter und Flächenflugzeuge der Einsatztruppen in Afghanistan.

SAAB AVITRONICS
avitronics@saabgroup.com
www.saabgroup.com



SAAB